

WIR BRAUCHEN UNTERSETZER

von Tobias Aldinger

Meine Frau und ich sind ein ökumenisches, konfessionsverbindendes Paar. Wir kommen aus unterschiedlichen Traditionen. Eigentlich sind Traditionen nix Schlechtes.

Denn das Wort kommt vom lateinischen „Tradire“ = „übersetzen, übergeben, übertragen“: wir Christ:innen brauchen Traditionen – Übersetzungen in unsere Lebenswelt. Wir erzählen uns die großartige Geschichte Gottes weiter und weiter, übersetzen und übersetzen von Generation zu Generation die Güte und Gegenwart Gottes ins Heute. Wir stammeln Worte zusammen für die zärtliche Hand Gottes, die unsere Tränen trocknet und findet viele Ausdrucksformen für die heilige Geste, die mit Brot und Wein am Tisch des Herrn verbunden ist.

Doch das Abendmahl braucht nun keine Übersetzer mehr. Ich glaube, wir brauchen hier Untersetzer.

Ein Untersetzer erinnert mich daran, was darunter liegt. Was liegt denn unter dem Zeichen von Brot und Wein. Was liegt dahinter? Was ist der tiefste Grund für diese Zeichen? Was liegt da unten? Auf den Grund gehen:

Und auf einmal wird es einfach wie ein Stück Brot und ein Glas Wein:

Du bist da.

Komm, lass uns zu Untersetzer:innen werden!

Lass uns gegenseitig erinnern:

Gott ist mitten unter uns.

Jetzt.

ABENDMAHL ZWISCHEN TÜR UND ENGEL

von Tobias Aldinger

Ich hab sie gesehen,
die Esstische, die zum Altar wurden,
die Küchen, die zu Kathedralen wurden,

Ich hab sie gesehen,
die geteilten Brote, die aus Fremden Freunden machten,
die Gläser Wein, die von Träumen und Tränen erzählen,

Ich hab sie gesehen,
die schimmernde Lücke zwischen zwei Herzen,
es war mir, als wäre da noch jemand gewesen.